



Lübben

Kunst zwischen Kängurus und Trikick

sst | 10.05.2013

200 Kängurus aus Stroh machen jetzt im Spreewald auf das internationale Kunstprojekt „Aquamediale“ aufmerksam. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel „Weites Land“ und zieht Verbindungen zum 200. Geburtstag des Naturforschers Ludwig Leichhardt.

Verteilt zwischen Lübben und Goyatz stehen diese Stroh-Tiere in kleinen Gruppen zusammen. Eine ganze Känguru-Herde ist in der Nähe des Bahnhofes in Schönwalde zu finden. Dort stehen 121 Stroh-Tiere und sollen Bahnreisende die „Aquamediale“ ankündigen. „Wir hätten sie gern an der Autobahn platziert, doch für Werbung gibt es dort eben Grenzen“, erklärt Landrat Stephan Loge. Christian Gracza, Kurator der „Aquamediale“, ist trotzdem glücklich über diesen Standort. „Das ist das richtige Umfeld. Die Leute können direkt heranzufahren und sie fotografieren“, sagt er und fügt an, dass der Künstler Nikola Faller aus Kroatien diese Tiere mit weiteren Helfern in Pretschen hergestellt hat. „Die ‘Aquamediale’ soll sich stärker zu einem internationalen Kunstfestival entwickeln. Und das erreichen wir durch die Teilnahme renommierter Künstler, die internationale Positionen vertreten - wie in diesem Jahr etwa Tamas Komoroczky und James Whiting“, erklärt Gracza. Über 20 Künstler beteiligen sich in diesem Jahr an dem Kunstprojekt. Sie stammen etwa aus Ungarn, Großbritannien, Frankreich, Polen und Deutschland.

Die „Aquamediale“ versteht sich als Plattform zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum. Das Wasser spielt von Beginn an eine besondere Rolle. Die Annäherung an die Kunstwerke erfolgt über den Kahn. Der Landkreis Dahme-Spreewald veranstaltet seit 2005 dieses Kulturprojekt. „Es ist ein Projekt in der Region für die Region“, sagt Landrat Stephan Loge. „Bisher gab es einen festen Standort in Lübben. In diesem Jahr wird sich die Veranstaltung vom 8. Juni bis zum 8. September zwischen Lübben und dem Schwielochsee ausweiten.“ Laut Loge umfasst das Gesamtbudget für die „Aquamediale“ 275.000 Euro. Der Landkreis gibt 30.000 Euro. Die restlichen Mittel seien Sponsoring und Fördermittel. Im Jahr des 200. Geburtstages von Ludwig Leichhardt habe sich auch der australische Botschafter zu einer tragenden Veranstaltung angesagt. Wie Kulturdezernent Carsten Saß informiert, wird es ein umfassendes Rahmenprogramm zur „Aquamediale“ in Lübben, Goyatz, Pretschen und Schlepzig geben. Die Eröffnung ist am 8. Juni, 19 Uhr, am Leichhardtufer in Goyatz geplant. In der ersten Juniwoche wird es einen 3D-Foto- und Film-Workshop mit Bernhard Schipper geben. Auch Führungen am Schwielochsee sind geplant. Die Midisage soll am 13. Juli in Schlepzig sein. „Dort gibt es ein Konzert sowie die französische Performerin Ciguri“, verrät Saß. Laut Christian Gracza soll noch ein australischer Performer aus der elektronischen Musikrichtung hinzukommen. Im Rahmen der Finissage am 7. September soll es eine Trikick-Meisterschaft geben. Das ist eine Ballsportart, angelehnt an den Fußball. Es gibt drei Tore, drei Mannschaften und einen Ball. „Es ist vorgesehen, dass sich die Künstler an der Meisterschaft beteiligen. Doch vielleicht gibt es noch weitere außergewöhnliche Mannschaften“, erzählt Gracza und ergänzt, dass eine Mannschaft aus fünf Spielern besteht. „Gespielt wird dreimal 30 Minuten. Es gibt kein Abseits. Daher ist es ein sehr schnelles Spiel. Es ist ein Versuch, die Menschen über den Sport an die Kunst heranzuführen.“

• Informationen im Internet: www.aquamediale.de

Foto/sts: Landrat Stephan Loge und „Aquamediale“-Kurator Christian Gracza (re.) inmitten der 121 Kängurus auf einer Wiese am Bahnhof in Schönwalde.